Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 30 (1937)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Brücken schlagen!
Autor: Schürch, G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987406

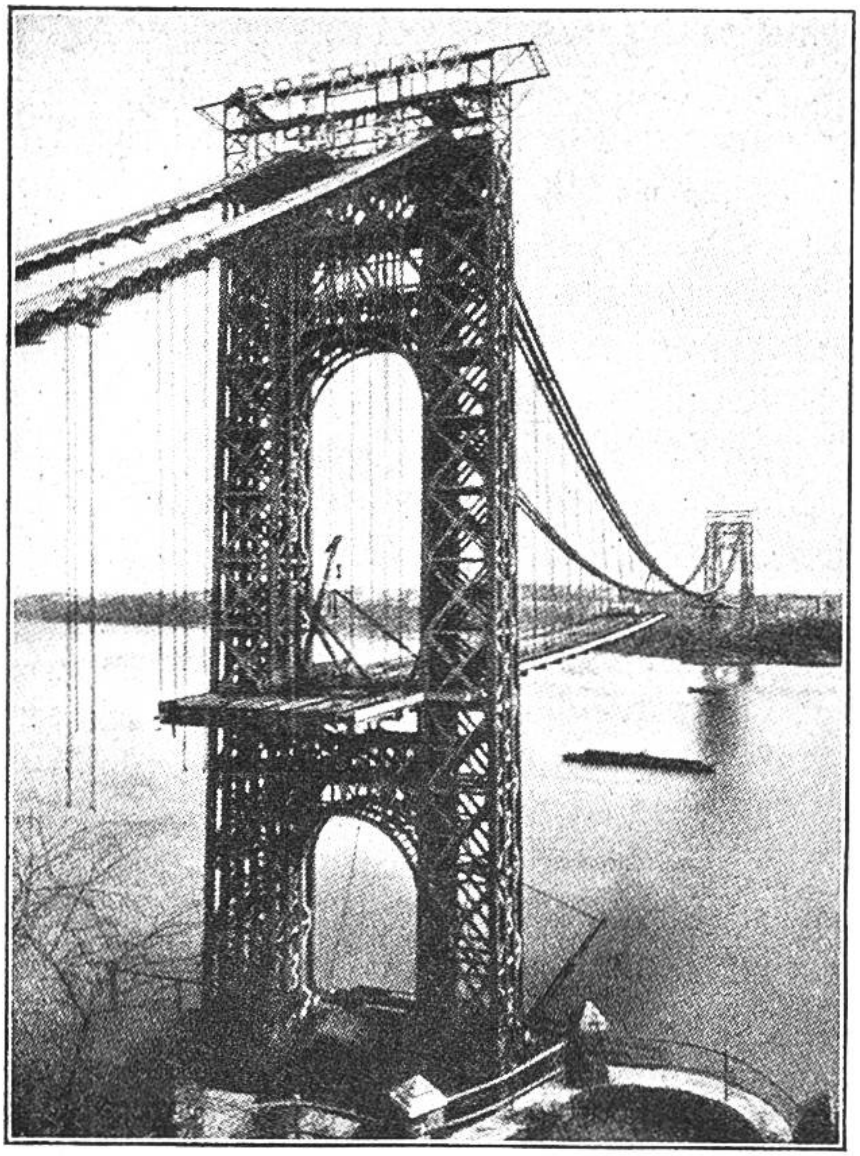
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

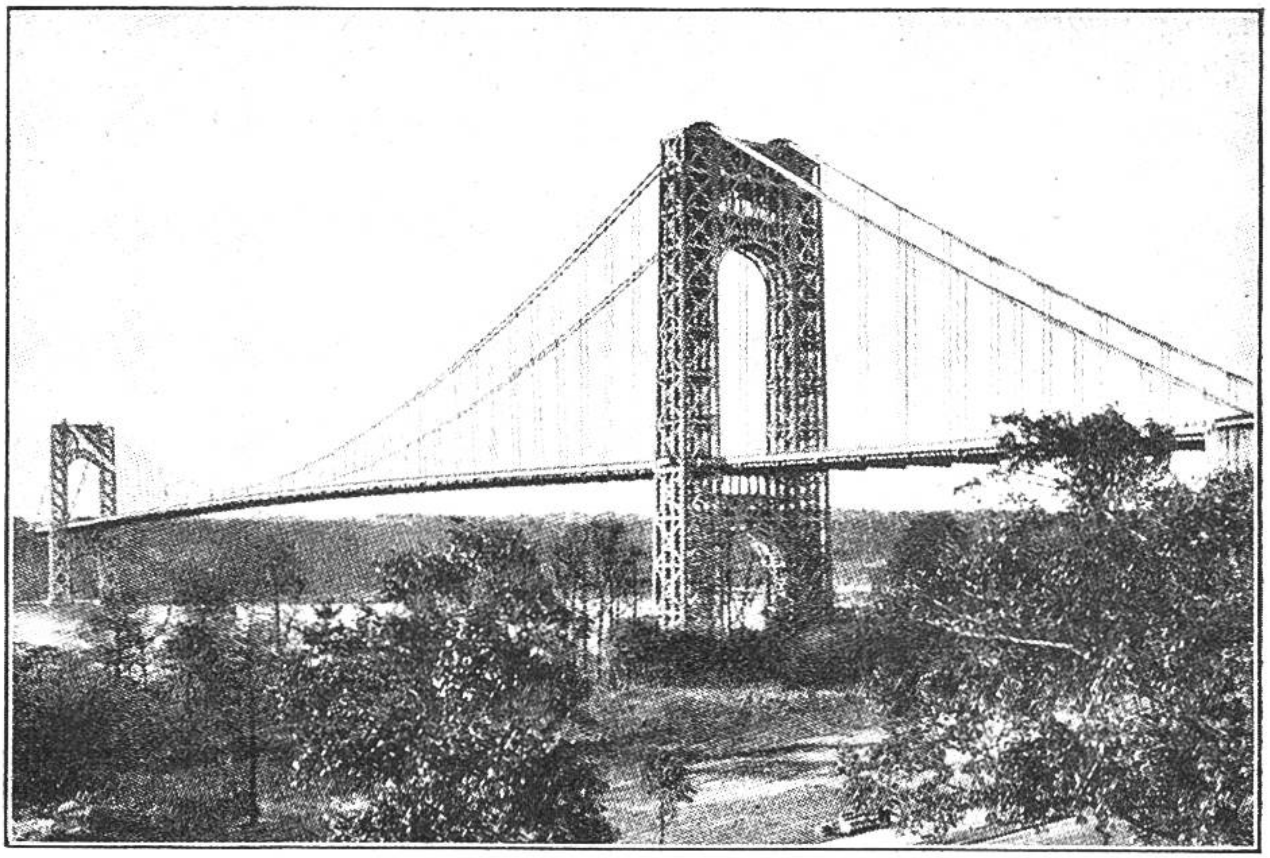
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



George Washington-Brücke über den Hudson bei New York während des Baues.

BRÜCKEN SCHLAGEN!

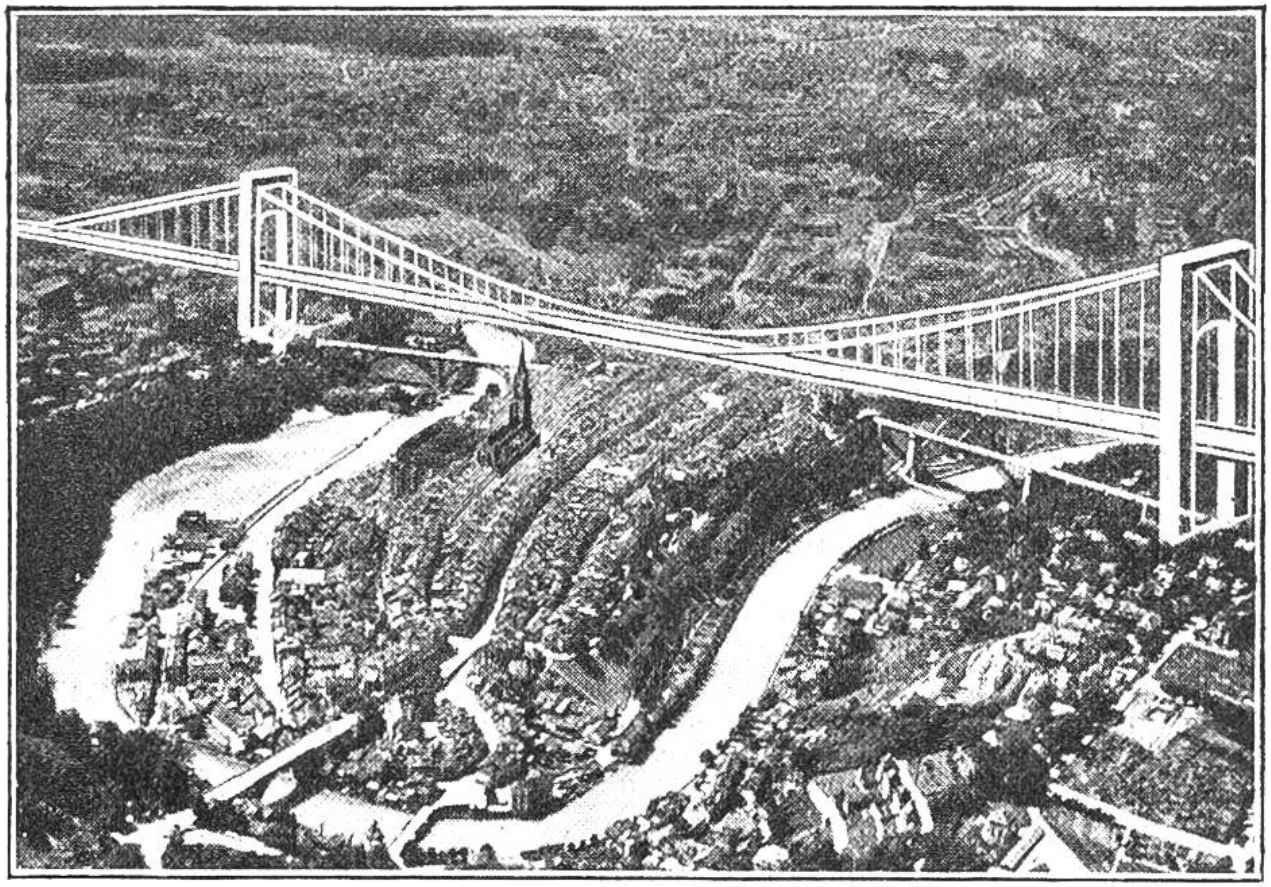
Das ist die zweitgrösste Hängebrücke der Welt. Sie verbindet New York über den Hudson-Fluss hinweg mit Fort Lee; Fort Lee ist ein Vorort von New York, der aber bereits im Staate New Jersey gelegen ist. Früher ging der Verkehr von Ufer zu Ufer mit Fährschiffen und durch Tunnels unter dem Flusse durch. Die Weltstadt wuchs aber immer weiter und schliesslich über ihr eigenes Staatsgebiet hinaus; dem gewaltigen Verkehr genügten die bisherigen Verbindungen nicht mehr. Da schlug man diese Brücke, die im Jahre 1931 dem Verkehr übergeben wurde. Sie misst zwischen den Tragtürmen über 1 km und trägt 2 Fahrbahnen, die untere für 4 Eisenbahngeleise und die obere für 8 Wagenreihen und 2 Fussgängersteige berechnet. Eine so breite, 1450 m



Totalansicht der fertigen George Washington-Brücke. Sie ist 1450 Meter lang. Sie hat 2 Fahrbahnen übereinander; die obere ist breit genug für 8 Wagenreihen u. 2 Fussgängersteige, die untere für 4 Eisenbahngeleise.

lange, doppelte Fahrbahn ist ein ungeheures Gewicht. Um es aufhängen zu können, brauchte es gewaltige Brückentürme. Sie erheben sich 184 m hoch über dem Wasserspiegel! Wenn man diese Brücke in Bern aufstellen wollte, so könnte man damit, wie das Bild zeigt, die ganze Altstadt und dazu noch zweimal die Aare überspannen. Die beiden Brückentürme wären fast doppelt so hoch wie das Münster; zwischen ihnen würde die Fahrbahn in einer Höhe von 65 m über den Dächern der Stadt schweben. Die Kabel, die die Fahrbahnen tragen, bestehen aus 26 474 einzelnen Drähten, die zu einem mächtigen Strang zusammengepresst wurden und pro Meter 4500 kg schwer sind.

Der Erbauer dieser Brücke ist der Schweizer Ingenieur O. H. Ammann aus Schaffhausen. Er gilt als der grösste Brückenbaufachmann der Gegenwart. Wir dürfen auf diesen Landsmann in Amerika stolz sein, denn er ist einer von denen, die den guten Ruf der schweizerischen Arbeit durch grosse Leistungen im Ausland verbreiten helfen. Er hat am



Wenn die George Washington-Brücke über die Stadt Bern führen würde. Allein die Entfernung zwischen den beiden Tragtürmen beträgt 1 km. Die Türme selbst sind 184 Meter hoch, also 84 Meter höher als das Münster, das höchste schweizerische Gebäude.

Polytechnikum in Zürich studiert und ist von ihm für seine genialen Leistungen mit dem Grad eines Ehrendoktors ausgezeichnet worden. Vor allem aber weiss man ihn in New York hoch zu schätzen: er wurde zum Chefingenieur sämtlicher öffentlicher Arbeiten von New York und New Jersey ernannt; als solcher hat er auch die weitestgespannte Bogenbrücke der Welt erstellt; es ist die eiserne Bayonne-Brücke, deren 504 m breiter Bogen über den Kill van Kull gespannt ist. Mehr als ein Zehntel aller Schweizer lebt heute wie Ingenieur Ammann im Ausland, in allen Erdteilen, in allen Berufen, unter den verschiedensten Verhältnissen. Nicht jeder ist so berühmt geworden wie er; aber fast alle sind treue Eidgenossen geblieben und erhalten durch ihre tüchtige Arbeit unserer Heimat ihr grosses Ansehen in aller Welt. Vielen von ihnen geht es heute leider schlecht, weil manche Staaten die Ausländer nicht mehr gerne bei sich sehen; haben sie doch fast alle selber eine grosse Zahl arbeitsloser Mitbürger,

denen sie gerne die Stellen zuhalten möchten, welche heute noch von tüchtigen Schweizern und anderen Landesfremden innegehalten werden. Das ist ja begreiflich; für unsere Landsleute aber entsteht daraus eine grosse Gefahr: dass sie im Ausland ihren Verdienst verlieren oder so tun müssen, als ob sie Inländer wären; das bedeutet aber für unser Land einen grossen Verlust, wenn es nicht mehr damit rechnen kann, dass seine Söhne im Ausland als Vorposten schweizerischer Gesinnung, Kultur und Wirtschaft sich in seinen Dienst stellen können. Darum ist es notwendig, dass wir unsere Auslandschweizer in ihrem Existenzkampf nach Kräften unterstützen. Wir können das so tun, wie es das Auslandschweizer-Werk der Neuen Helvetischen Gesellschaft tut, indem wir sie ununterbrochen mit ihrer alten Heimat in Verbindung halten durch Zusenden von Büchern, Zeitungen, Filmen und Vortragsrednern aus der Schweiz; durch Veranstaltung von besonderen Auslands-Radiosendungen; durch Beratung in allen möglichen Fragen des Lebens fern der Heimat; durch Ermöglichung von Ferienaufenthalten der Kinder und Erwachsenen in den heimatlichen Bergen usw. usw. Wenn die Landsleute in aller Welt spüren und sehen, dass wir uns um sie bekümmern und ihnen auf allen Wegen helfen wollen, so werden sie mutiger und noch entschlossener die Schweizerfahne im Ausland hochhalten. Auch wir müssen da Brücken bauen; zwar nicht Brücken aus Stahl und Beton, sondern viele Brücken herzlicher Verbundenheit über alle Meere der weiten Welt.

G. Schürch, Auslandschweizersekretär.

Der zehnte Teil des Schweizervolkes lebt im Ausland.
Insgesamt über 330000 Auslandschweizer in aller Welt.

In Europa:	241000	In Amerika:	77000	Brasilien	4300
davon in:		davon in:		Chile	1600
Frankreich	132000	U. S. A.	46000	In Afrika:	7800
Deutschland	51000	Argentinien	15000	In Asien:	2400
Italien	17400	Kanada	7400	In Australien:	1600
England	14500				